



Besatzaktionen für Wanderfische



Was?

Vor 20 Jahren haben sich engagierte Menschen zusammengeschlossen, um den Stör wieder anzusiedeln. Das ist eine unglaubliche Aufgabe, denn der Stör war in Deutschland ausgestorben. 1,75 Millionen kleine Störe wurden bereits bei Besatzaktionen in unsere Flüsse ausgesetzt. Nur wenige der vielen Störe schaffen es, den Gefahren im Fluss und Meer zu entkommen und viele Jahre später selbst Nachkommen zu zeugen. Um die Bestände aufzubauen, müssen deshalb immer wieder neue Störe gezüchtet und bei Besatzaktionen in die Flüsse entlassen werden.

Wie?

Die Teilnahme an einer Besatzaktion gibt euch die Möglichkeit, aktiv an einer Umwelt-

und Tierschutzaktion mitzuwirken und mit Expert*innen in Kontakt zu treten. Besatzaktionen werden für viele Wanderfischarten durchgeführt, die vom Aussterben bedroht sind, wie den Stör, Maifisch und Lachs. Erkundigt euch, welche Organisationen Besatzaktionen in eurer Nähe unternehmen und bietet eure Hilfe an.

Vorbereitung

Informiert euch über den Wanderfisch, der bei der Besatzaktion ausgesetzt wird. Findet heraus, warum der Bestand der Fischart bedroht ist. Manche Besatzfische erhalten eine Markierung, damit ihre Wanderung nachverfolgt werden kann. Fragt nach, ob ihr eine Patenschaft für einen ausgesetzten Wanderfisch übernehmen könnt.

